

„Feuchtigkeit ist der größte Feind eines Bauwerks“

Nächtliche Brückenprüfung an der S-Bahn in Echterdingen setzt auch bei Bauingenieuren Wünsche frei – nach heißem Tee und einem warmen Bett

Echterdingen. Der Atem kondensiert, eine feine Wolke zieht durch das grelle Licht des Scheinwerfers und löst sich dann im Nichts auf. Sie darf und wird den Blick nicht trüben, mit dem Bauingenieure nach Schadstellen an der S-Bahn-Brücke in Echterdingen suchen.

Von Thomas Krämer

Der Arbeitstag beginnt für Klemens Hampf und Susan Friedrich um Mitternacht. Die Aufgabe der beiden Bauingenieure: die S-Bahn-Unterführung am Kreisverkehr beim Friedhof zu untersuchen. Doch mit ihrer auf Schienen fahrenden Arbeitsbühne können sie erst nach dem letzten Zug auf die Gleise – und nachdem ein Bahnmitarbeiter grünes Licht gegeben hat. Die 15 000-Volt-Fahrleitung muss abgeschaltet und auch geerdet werden. Sicherheit ist oberstes Gebot.

Um 1.30 Uhr schweben Hampf und Friedrich unter der Decke des kurzen Tunnels. Scheinwerfer erleuchten die Szenerie, so dass ihrem Blick nichts verborgen bleibt. Risse sind es, die sie suchen, Stellen, an denen der Beton abgeplatzt ist, Hinweise auf Wasser. „Feuchtigkeit ist der größte Feind eines Bauwerks“, weiß der erfahrene Brückenprüfer. Seit 18 Jahren macht Hampf diesen Job, und er weiß, nach was er suchen muss.

Alle sechs Jahre müssen solche Brücken gründlich untersucht werden. Hauptprüfung heißt das dann und dient drei Zielen. Erstens geht es um Sicherheit, damit Züge, Autos, Radfahrer oder Fußgänger das jeweilige Bauwerk gefahrlos passieren können. Zweitens natürlich um Standsicherheit.

Doch der Fall, dass er eine Brücke wegen akuter Einsturzgefahr hat sperren lassen müssen, ist Hampf noch nie untergekommen. „So etwas“, sagt der Bauingenieur, „kann höchstens einmal bei kleinen, untergeordneten Brücken geschehen, nach denen niemand schaut.“

Ein dritter Grund für solche Prüfungen ist die Dauerhaftigkeit. „Es geht darum, Schäden



Nachts sind alle Brücken grau. Aber zwischen der letzten S-Bahn und dem ersten Zug haben die Bauingenieure die einzige Möglichkeit, sich auf Fehlersuche zu begeben. Fotos: Thomas Krämer

frühzeitig zu erkennen“, erklärt der Fachmann. Wenn diese dann schnell beseitigt würden, könne man sich hohe Kosten für aufwändige Reparaturen sparen. „Und genau solche Schäden sind meist an Stellen unter der Brücke, die niemand sieht“, so Hampf – an den Lagern zum Beispiel oder auch an der Brückendecke. Zwei, drei Stunden richten die

beiden in dieser kalten Novemberrnacht ihr Augenmerk auf den kahlen Beton. Bis zur Fahrt der ersten S-Bahn muss der gewaltige Kern ihre Arbeitsbühne wieder von den Gleisen gehoben haben.

Danach gibt es für Hampf und Friedrich noch zwei Wünsche: nach einem heißen Tee und einem warmen Bett.



Auf der Suche nach Rissen im Mauerwerk.

KURZ NOTIERT

ECHTERDINGEN

Vortrag über Körpersprache (ab). Kurt Doll hält am Donnerstag, 9. November, einen Vortrag über Körpersprache. Mit Hilfe von Beispielen und kleinen Demonstrationen macht er den Teilnehmern die Bedeutung von Gestik und Mimik in Alltagssituationen deutlich. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Kulturtreff am Schafrain, Schafrain 2. Der Eintritt kostet fünf Euro. Über Einzelheiten informiert Sigrid Keltling von der Volkshochschule Leinfelden-Echterdingen unter der Telefonnummer 1 60 03 27.

MÖHRINGEN

Gesundheitsreform (ona). Die FDP-Ortsgruppe Möhringen lädt am morgigen Donnerstag, 9. November, zu einer Stadtgruppen-sitzung im Besenker der Familie Röck, Jelinstraße 10, ein. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr.

PLATTENHARDT

Richtig sprechen lernen (gr). Hilfe bei Sprachaffektstörungen von Kindern soll der Vortrag „Richtig sprechen von Anfang an“ am Donnerstag, 9. November, bieten. Die diplomierte Pädagogin Julia Müller lädt dazu um 19.30 Uhr ins Bürgerhaus, Uhlbergstraße, ein. Die Teilnahme kostet fünf Euro, ermäßigt vier Euro.

Ausstellung (ab). In der Geschäftsstelle Plattenhardt der Volksbank Filder gibt es von Freitag, 10. November, an eine kleine Ausstellung zu sehen. Bis zum 31. Dezember werden dort preisgekrönte Bilder gezeigt, die in den vergangenen fünf Jahren im Rahmen des internationalen Jugendwettbewerbs „Jugend creativ“ entstanden sind.

Mit Kopf, Herz und Bauch (ab). Die Volkshochschule Plattenhardt bietet am Samstag, 11. November, von 9 Uhr bis 16 Uhr einen Kurs zum Thema „Sicher entscheiden mit Kopf, Herz und Bauch“ an. Die Teilnehmenden lernen Methoden kennen, mit denen sich Institutionen gezielt nutzen lassen. Der Kurs kostet 51 Euro. Weiter Informationen gibt es unter der Telefonnummer 7 73 94 65.

STETTEN

Vortrag (ab). Einen Vortrag über den Widerstandskämpfer Georg Elser gibt es heute, 8. November, in der Bücherei in der Lindachschule, Jahnstraße 60. Beginn ist um 19.30 Uhr. Georg Elser verübte vor 67 Jahren ein Attentat auf Adolf Hitler und führende Nationalsozialisten. Der Anschlag scheiterte. Elser wurde auf der Flucht in der Nähe der schweizerischen Grenze festgenommen und nach sechs Jahren Haft im Konzentrationslager Dachau erschossen.

VAIHINGEN

Mobifant kommt (km). Das Spielmobil Mobifant ist am Donnerstag, 9. November, von 13.30 bis 16.30 Uhr im Wohngebiet Lauchhau-Lauchhacker zu Gast. Bei Regen fällt die Veranstaltung aus.

KULTURNOTIZEN

LEINFELDEN

Weg der Wölfe – Vortrag (gr). Am Mittwoch, 8. November, wird die Ausstellung „Der Weg der Wölfe“ um 19 Uhr in der VHS, Neuer Markt, beendet. Um 20 Uhr hält Peter Sürth einen Vortrag zum Thema (zehn Euro). Eine Anmeldung unter Telefon 16 00 - 3 15 ist erforderlich, um 15 Uhr erzählt er Kindern von Wolfswelpen und ihren Eltern (drei Euro).

OBERAICHEN

Herbstlese (gr). Im Rahmen der Reihe „Herbstlese“ stellt am Donnerstag, 9. November, der Autor John von Düffel seinen Familienroman „Houweland“ vor. Die Lesung im Pavillon an der Achalmstraße beginnt um 19.30 Uhr.

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Reifen Duregger, Vaihingen, sowie des Teppichzentrums Schönaich bei (außer Postvertriebsstücken).

LOKALES IMPRESSUM

Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER ZEITUNG
filder.stuttgarter-zeitung.de
STUTTGARTER NACHRICHTEN
www.filder-zeitung.de

Geschäftsstelle Filder-Zeitung:
Hauptstraße 60-62, 70771 Leinfelden-Echterdingen

Redaktion Filder-Zeitung:
Verantwortlich: Norbert J. Leven
Stellvertreter: Christian Milankovic
Fon: 07 11 / 78 24 08 42
Fax: 07 11 / 78 24 08 55
redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Redaktion Esslingen:
Verantwortlich: Kai Holoch
Fon: 07 11 / 39 69 86 10
Fax: 07 11 / 39 69 86 77
redaktion.esslingen@stz.zgs.de

Anzeigen:
Verantwortlich: Klaus Pflügl
Fon: 07 11 / 78 24 08 12
Fax: 07 11 / 78 24 08 26
anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. 9. 2005

Verlag:
HIER Lokalzeitungsgesellschaft mbH
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)
70567 Stuttgart
Geschäftsführer: Jürgen Bartle, Armin Gross

Redaktionsleitung: Jürgen Bartle
Stellvertreter: Ralf Gunkel
Fon: 07 11 / 72 05 - 89 01
Fax: 07 11 / 72 05 - 89 09

Spottnamen aus Feld und Wald

SERIE Die Ortsnecknamen der Filder (Teil IX)

Leinfelden. Seit Generationen verspottet man sich auch auf den Fildern und im Schönbuch von Dorf zu Dorf mit typischen Ortsnecknamen. Unser Mitarbeiter erzählt die Geschichten, die hinter diesen „Unnamen“ stecken. Heute: Die Leinfeldener Rebhehla und ihre Nachbarn.

Von Ulrich Gohl

Die Leinfeldener scheinen's mit den gefiederten Tieren zu haben. Rebhehla, Rebhühner, ist der häufig gehörte Neckname, dem sie ausgesetzt sind. Das Heimatbuch des Ortes aus dem Jahre 1965 berichtet: „Wenn ein alter Leinfelder in ein Nachbarort kommt, so kann es sein, daß er mit einem ‚Brrrrr!‘ begrüßt wird. Das ist der Laut, den die Rebhühner beim Auffliegen ausstoßen.“ Zunächst bezieht sich der Spott sicher ganz konkret auf diese Vögel, die einst auf den hiesigen Feldern besonders häufig herumflatterten. Doch auch an den übertragenen Sinn ist zu denken: Rebhühner gelten als ausgesprochen flinke Tiere; man unterstellt den so Verspotteten, bemerkenswert lebhaft zu sein. Der Verfasser des Standardwerkes über die schwäbischen Ortsnecknamen, Hugo Moser, vermutet gar, dass es die auffallend schnelle Redeweise mancher Leinfeldener war, die zu der höhnischen Bezeichnung geführt haben könnte.

Einen wenig schonenden Umgang mit ihrem Federvieh unterstellt der ebenfalls von Moser mitgeteilte Spottname Heahlestreter, Hühnertreter, für die Bewohner von Leinfelden. Sie hätten einst die armen Tiere durch Fußtritte dazu bewegen wollen, doch mehr Eier zu legen; es wird kaum geholfen haben. Aus diesem Spottwort habe der Volksmund dann spielerisch die wenig originelle und nur der Vollständigkeit halber erwähnte Bezeichnung Heahlesfresser geformt.

Die Musberger seien, so höhnen die Nachbarn, die Kräahla oder die Besenbinder. Der Stadtarchivar von Leinfelden-Echterdingen, Bernd Klagholz, erklärt dies so: Musberg gehörte noch im 19. Jahrhundert zu den ärmsten Gemeinden Württembergs, denn die Böden erbrachten, anders als etwa in Echterdingen, nur dürftigen Ertrag. „Zur Sicherung der Existenz musste ... in Musberg auch der Wald wirtschaftlich genutzt werden.“ Meist

im arbeitsarmen Winter sammelten die Männer das Reisig, die Frauen banden es zu Brennholzbüscheln, den so genannten Kräahla, und zu Besen; sie verkauften die Waldprodukte in den umliegenden Gemeinden und den weiter entfernten Städten. Es spricht für die Musberger, dass sie sich stolz aus diesem (ärmlichen) Teil ihrer Geschichte stellen: 1992 wurde auf dem Kirchplatz der Besenbinderbrunnen mit den Bronzefiguren des Künstlers Hermann Schwahn eingeweiht. Ebenfalls auf die Nutzung des nahen Schönbuchs verweist einer der Necknamen für die Bewohner von Ober- und Unterai-

chen: Sie seien Blaubäuch, Blaubäuche, so heißt es. Wer beim Verzehr der im Wald gesammelten vitaminreichen Heidelbeeren kleckert, hat den fast liebevollen Spott wohl verdient.

Als eher abwertend hingegen erweisen sich die Benennungen Schecka oder Blässa, die die Musberger, so das Heimatbuch Leinfelden, einst erhalten haben. Beide Begriffe bezeichnen Kühe – da ist wieder die Geringschätzung der armen Kuhbauern, die sich noch nicht einmal Pferde als Zugtiere leisten konnten; ausführlich war davon in der letzten Folge dieser Serie die Rede.



Viele Musberger verdienten sich mit dem Binden von Besen einst ein Zubrot – was ihnen den Ortsnecknamen und später den Besenbinderbrunnen einbrachte. Foto: Ulrich Gohl

LESERMEINUNG

Gedankenlose Versprechungen

Zum Bericht „Wunschtraum: Ein gemeinsamer Sportclub in L.-E.“ vom 3. November:

Es gibt in Baden-Württemberg nach der Gemeindereform keine Zusammenschlüsse von Sportvereinen mehrerer Stadtteile, die richtig funktionieren, weder in Ostfildern, noch in Bietigheim-Bissingen oder Villingen-Schwenningen. Der TV Echterdingen war vor dem Krieg entsprechend der Einwohnergröße ein guter, von Arbeiterfamilien getragener Verein. Schon als Kinder spielten wir immer wieder gegen die Leinfeldener Jungen und verloren regelmäßig. Nach dem Krieg hatten wir die besseren Spieler und auch die aktiveren Abteilungsleiter, die auch da und dort einen Spieler „kauften“. Wie schon mehrmals berichtet, war die Folge, dass wir dreimal aufstiegen und kurz vor dem Aufstieg in die höchste Amateurliga von Württemberg standen. Echterdingen mit seinem Filderstadion war ein Begriff. Zu dem Thema neue Sportanlagen muss einmal gesagt werden: Wir, die damals im

besten Alter stehenden TVE-Fußballer, hatten mit Herzblut unser Stadion mit Laufbahn erbaut. Es gab Mitglieder, die einige hundert Stunden arbeiteten, und solche, die „Bausteine“ (eine Gutschrift) erbrachten. Doch alle Arbeiten wurden nicht honoriert, nicht einmal anerkannt. Im Gegenteil: Durch gedankenlose Versprechungen der Verwaltung wurde dem Turnverein Echterdingen die Möglichkeit genommen, das Sportgelände zu erwerben. Erst nachdem der Gemeinderat beschlossen hatte, dieses Gelände zu übernehmen, kam man beim TVE auf den Gedanken, im Goldäckergebiet eine Sporthalle und Spielplätze zu planen.

Egon Martin, Echterdingen

Unterm Stern nie so richtig lieb gehabt

Zum Bericht „Kein markanter Punkt für Stadt Stuttgart“ vom 31. Oktober:

Endlich, endlich kann er sich revanchieren, unser OB. Die von vielen vermisse Mack-Stele in Möhringen wird durch kein anderes Kunstwerk ersetzt. Unser OB meint, die

Wiese vor der ehemaligen DaimlerChrysler-Hauptverwaltung stelle in keinsten Weise einen markanten Punkt für Stuttgart dar. Die verwaiste Wiese sicherlich nicht. Eine Hajek-Plastik – ein bemerkenswerter Vorschlag der Stadträte Ripsam und Sauer – würde auch nur erneut auf DaimlerChrysler hinweisen. Und das will unser OB nun gleich gar nicht, hat man ihn doch früher unterm Stern nie so richtig lieb gehabt. Größe zeigt unser OB offenbar nur bei Stuttgart 21.

Sigrid-Anja Illmann, Schönberg

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie Kritik üben oder Anregungen loswerden wollen. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Das Recht auf Kürzungen behalten wir uns vor.

Unsere Anschrift:
Redaktion Filder-Zeitung
Hauptstraße 60-62
70771 Leinfelden-Echterdingen
E-Mail: redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Viele Bürger unterstützen Rettungsflugwacht

Filderstadt (ab). Seit Oktober hat die Deutsche Rettungsflugwacht 300 000 Fördermitgliedschaften. Auf Grund vieler Gruppen- und Familienmitgliedschaften entspricht das rund 500 000 Förderern. Sie unterstützen den gemeinnützigen Verein finanziell. Weitere Informationen gibt es unter 70 07 22 11.

POLIZEINOTIZEN

LEINFELDEN

Beschädigungen in Schule (red). Während der Herbstferien haben sich Unbekannte über ein Fenster Zutritt zum Immanuel-Kant-Gymnasium in der Anemonenstraße verschafft. Mit Kreide verunreinigten sie anschließend die Tafel und den Teppichboden eines Klassenzimmers. An einer Pinnwand angebrachte Notizen steckten sie in Brand. Anschließend tranken die Täter eine mitgebrachte Flasche Apfelform, rauchten Zigaretten und beschädigten dabei den Fußboden. Der von den Vandalen angerichtete Sachschaden beläuft sich auf etwa 500 Euro. Der Polizeiposten Leinfelden-Echterdingen bittet Personen, die in der Zeit von Freitag, 27. Oktober, bis Montagmorgen, 6. November, im Bereich der Schule Verdächtiges beobachtet haben, sich unter der Telefonnummer 90 37 70 zu melden.

PLATTENHARDT

In Einkaufsmarkt eingebrochen (red). Sachschäden in Höhe von mehreren hundert Euro haben Unbekannte in der Nacht zum Montag bei einem Einbruch in der Heinrich-Hertz-Straße angerichtet. Über einen eingezäunten Außenbereich gelangten die Täter auf das Firmengelände. Anschließend drangen sie durch eine elektrische Schiebetür in das Gebäude ein. Sie durchsuchten mehrere Räume, wobei sie einen geringen Bargeldbetrag und zwei Fahrzeugschlüssel erbeuteten. Mit den Autoschlüsseln gelangten sie in das Innere der im Bereich des Marktes geparkten Autos. Nach derzeitigem Ermittlungsstand wurde hier jedoch nichts gestohlen.

SIELMINGEN

Gegenverkehr touchiert (red). Ein 40-Jähriger ist am Montagmorgen mit einem VW auf der Reutlinger Straße von Bonlanden kommend in Richtung Sielmingen unterwegs gewesen. Kurz nach dem Kreisverkehr an der Wielandstraße fuhr er an am rechten Fahrbahnrand geparkten Fahrzeugen vorbei, als ihm ein Personenwagen entgegenkam. Die Fahrzeuge streiften einander, wobei der Außenspiegel des VW beschädigt wurde. Ohne anzuhalten, setzte der unbekannte Fahrer, der entgegengekommen war, seine Fahrt fort. Am Auto des 40-Jährigen entstand ein Sachschaden in Höhe von mehreren hundert Euro. Zeugen zu dieser Verkehrsunfallflucht sollen sich beim Polizeirevier Filderstadt unter der Telefonnummer 7 09 13 melden.

WIRTSCHAFTSNOTIZ

LEINFELDEN

Vererben und verschenken (ab). Die Firma Wirtschaftsimpuls lädt am Donnerstag, 9. November, zu einem Vortrag über das Erbschaftsrecht ein. Der Stuttgarter Rechtsanwalt Steffen Köster spricht zum Thema „Die Erbschaft steuern statt Erbschaftssteuer – richtig vererben und verschenken“. Veranstaltungsort ist das Studio 2 in der Filderhalle an der Bahnhofstraße 61. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.